

**Emil-Halter-Stiftung
Jugendförderung
Thurgau**

22. Jahresbericht 2022

**Förderung
in den Bereichen
Kultur . Sport . Bildung**

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Förderung unserer Jugend ist eine der vornehmsten Aufgaben. Dieser hat sich der Gründer und Mäzen unserer Stiftung verschrieben. Zu seinem 75. Geburtstag hatte Emil Halter im Jahr 2000 in Frauenfeld unsere Stiftung aus seinen privaten Mitteln gegründet und finanziert. Nach über 20 Jahren können wir befriedigt feststellen, dass seine Stiftung seither eine immer grösser werdende Schar von talentierten und zielstrebigen Jugendlichen im Thurgau in ihrem Weiterkommen unterstützen konnte.

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen bei einer erfolgreichen Bewältigung des Lebens zu unterstützen. Dabei hatte unser Stifter vor allem die folgenden drei Grundstrategien herausgeschält: Die Förderung der Selbstbestimmung, der Sozialkompetenz und der Lernkompetenz. Wichtig ist uns dabei der persönliche Kontakt zu den Erziehenden und den Jugendlichen, die unterstützt werden.

Versterben des Stifters Emil Halter und Weiterbestand der Stiftung unter neuem Namen

Nach dem Tod des Stifters Emil Halter anfangs Februar 2022 wurde unsere Stiftung gemäss dem Wunsch des Stifters in Emil-Halter-Stiftung für Jugendförderung im Thurgau umbenannt. Der Stifter Emil Halter hat in seiner Nachlassregelung dafür gesorgt, dass seine Stiftung auch weiterhin mindestens in gleichem Umfang Unterstützungen ausrichten kann. Dafür sind wir ihm im Namen der Thurgauer Jugend sehr dankbar

Die Stiftung will deshalb weiterhin hervorragende Leistungen und einzigartige Projekte von jungen Menschen im Kanton Thurgau in den Bereichen des Sports, der Bildung und der Kunst fördern und unterstützen. In diesen Bereichen wollen wir einen individuellen Beitrag in Ergänzung zu den staatlichen Institutionen leisten. Zudem richten wir Stipendien aus und jedes Jahr wird ein Spezialpreis vergeben. Auf ausdrücklichen Wunsch unseres Stifters werden auch Sprachstipendien an Jugendliche gewährt, die einen Teil ihrer Ausbildung im fremdsprachigen Ausland verbringen wollen.

Dieser Jahresbericht will in geraffter Form die Aktivitäten und die breite Palette der Unterstützungen im Jahr 2022 zusammenfassen. Ich danke unserer Sekretärin Monica Aragon für das Zusammenstellen dieses Jahresberichts und den Stiftungsräten für ihre Beiträge.

Matthias Hotz

Präsident des Stiftungsrates

Übersicht über die Unterstützungsgesuche im Jahr 2022

Im Jahre 2022 sind insgesamt 56 Gesuche eingegangen. Davon wurden 38 bewilligt und 6 werden im 2023 ausbezahlt.

Bereich	Anzahl Beiträge	Total Betrag
Musik, Tanz, Theater, Kultur	10	CHF 12'500
Sport	8	CHF 28'000
Bildung	11	CHF 25'600
Stipendien	3	CHF 8'450
Spezialpreis	1	CHF 6'050
Diverses	5	CHF 4'500
Total	38	CHF 85'100

Unterstützungen im Bereich Kultur

Thurgauer Jugend-Symphonieorchester



95 junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 12 und 24 Jahren bildeten dieses Jahr das TGJSO 2022 – ein neuer Rekord, seit Bestehen des Vereins.

Jugendorchester Thurgau



Das Jugendorchester Thurgau bietet besonders begabten Orchestermitgliedern die Gelegenheit zu solistischen Auftritten. Ausserdem arbeitet es regelmässig mit professionellen Solistinnen und Solisten zusammen.

Liberty Brass Band Junior



Zwölf Kinder verbrachten einen Probetag mit den Mitgliedern der Liberty Brass Band Junior und waren beim Konzert am Abend dabei.

Jugendmusik Kreuzlingen



JMK-Musikwoche: Während fünf Tagen werden die jungen Musizierenden von ausschliesslich professionellen Lehrkräften während täglich bis zu sieben Stunden unterrichtet.

Camerata Aperta



Ein noch sehr junges Orchester, welches ihren Vermittlungsschwerpunkt in der Begeisterung von Kindern und Jugendlichen sieht.

Tanzschule Scherrer



Verein Kids in Dance



Musikschule Weinfelden

Streichercamp „versaitig“



Die Kinder konnten an diesen drei Tagen viel von den Dozenten lernen

Tanztheater



Der Froschkönig – oder wenn Frösche zu Königen werden!
Die drei Vorstellungen im Theaterhaus Thurgau Weinfelden waren alle ausverkauft.

Dance Fusion



Die Musikschule Weinfelden teilte sich die Bühne des Thurgauerhofs mit der Iwanson International München. Die jungen Frauen der Musikschule Weinfelden tanzten zu mitreissenden Musicalmelodien aus Fame, Hair, Mamma Mia etc. Es sangen und spielten der Popchor Weinfelden und die Lehrerband der Musikschule Weinfelden unter der Leitung von Samuel Curau. Die 40 Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt, die ihre Ausbildung "Bühnentanz" an der Iwanson in München abgeschlossen haben, begeisterten dann im zweiten Teil der Show. Contemporary Dance vom Feinsten – dies hat man im Thurgau noch nie gesehen.

Unterstützungen im Bereich Sport

Sportschule NET in Kreuzlingen

Die **Nationale Elitesportschule Thurgau (Talent-Campus Bodensee)** darf seit vielen Jahren auf die Unterstützung der Emil-Halter-Stiftung für Jugendförderung im Thurgau zählen. Jährlich profitieren vier oder fünf der vielen Talente, welche die NET besuchen, von einem finanziellen Beitrag der Stiftung. Ihre sportlichen Erfolge machen deutlich, weshalb sie diese verdient haben.

Nica Juchli, Jg. 2008, Leichtathletik



Sasa Mitrovic, Jg. 2009, Schwimmen



Florian Wohlgensinger, Jg. 2008, Rock'n'Roll



Sophia Edler Jg. 2009, Eiskunstlauf (kein Bild)

VBC Aadorf – Talentteams 1 & 2



Unihockey Red Lions Frauenfeld U-15 Damen (Selected Player World Talent Cup)



Jorina Jann - Badminton



Chiara Sola – Golfsport



Turnfabrik Frauenfeld



Faustball Thurgau Jugend (kein Bild)

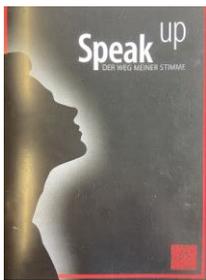
Volley Amriswil U13 (kein Bild)

Unterstützungen im Bereich Bildung

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden



Ramon Palmisano, Polygraf
«Speak up – der Weg meiner Stimme»



Aurelia Wick, Forstwartin
«Depression – Wie die Krise in meiner Familie auslöste»



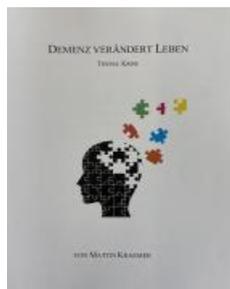
Finn Fankhauser, Zimmermann
«Krypto-Währungen»



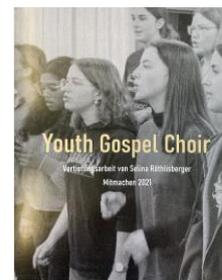
Melanie Brägger, Köchin
«Frauenfussball»



Matthis Kraemer, Schreiner
«Demenz verändert Leben»



Selina Röthlisberger, Restaurantfachfrau
«Youth Gospel Choir»



Beste Vertiefungsarbeiten am Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

Die drei besten Vertiefungsarbeiten wurden am 5. Mai 2022 am Bildungszentrum für Technik Frauenfeld von der Stiftung Jugendförderung Thurgau prämiert. Die Themen hatten eines gemeinsam: sie regten zum Um- und Nachdenken an. Die Preisträger – alles Lernende, welche nun kurz vor dem Lehrabschluss stehen – präsentierten ihre Arbeiten mit viel Herzblut und das Gesagte ging unter die Haut.



von links nach rechts: Matthias Mosimann (Prorektor Berufliche Grundbildung BZT), Reza Malek, Niclaas Zwart, Tom Tanner und Martin Witzig (Vizepräsident Emil-Halter-Stiftung Jugendförderung Thurgau)

Reza Malek, Metallbauer



«Rassismus»

Rassismus und Diskriminierung! Das sind stark belastete Themen, die je nach Herkunft und Sozialisierung ganz unterschiedlich interpretiert werden.

Tom Tanner, Informatiker



«Kleider Upcycling»

Mit dieser Vertiefungsarbeit möchte er anregen, über den Modekonsum nachzudenken und Qualität über Quantität zu stellen.

Niclaas Zwart, Automatikmonteur



«Wie ich vom Mädchen zum Mann wurde»

Im falschen Körper geboren? Trans? Auch heute für viele Menschen leider immer noch ein Tabu-Thema.

Beste Projektarbeiten an der Technischen Berufs-Maturitätsschule Frauenfeld



Jonas Berlinger und Adrian Mischler



«Renovationsplanung altes Schulhaus»

Dank verbesserter Dämmung, dem Ersatz von Türen und Fenstern sowie einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Baus 1 des BZT könnte einiges an Energie eingespart werden.

Andrina Kreis und Patrick Hochuli



«Renaturierung des Giessens trotz Platzmangel»

Ihnen gelang der Nachweis, dass es möglich ist, ohne zusätzlichen Landbedarf einen Bach wie den Giessen zu renaturieren. Mit Hilfe von Modellen im Verhältnis 1:100 wurden Messungen durchgeführt, welchen Einfluss natürliche Massnahmen auf den Bachverlauf haben würden.

Luca Klein, Ramon Thönen und Manuel Bürge



«Bau einer Digitalkamera»

Diese Gruppe setzte sich mit den Phänomenen von Linsen und Sensoren in einer Fotokamera auseinander und entwickelten eine funktionstüchtige eigene Digitalkamera.

Beste SA Kaufleute EFZ / IDPA BM1 am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden



Die ausgezeichneten Lernenden Anna Huck, Lara Nobs, Sophia Kallouz, Letizia Navatta, Eveline Rapold, Annouc Schenk, Giulia Delmenico und Laura Ullrich, gemeinsam mit Bernhard Friedrich und Michèle Stäheli

Letizia Paola Navatta und Eveline Rapold, Kauffrauen E-Profil

«Wahrnehmung von Frauen am Arbeitsplatz»

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, dass sich in den vergangenen Jahren wesentliche Verbesserungen in der Schweiz getan haben. Im Vergleich zu früher werden Frauen heute wahrgenommen und erhalten die Chance, Führungspositionen zu übernehmen.

Giulia Delmenico, Annouc Schenk, Laura Ullrich, Kauffrauen E-Profil

«Feminismus & Geld»

Die drei Kauffrauen behandelten ein interessantes Un-Gleichheits-Thema: Produkte für Frauen werden oft teurer verkauft als nötig – zumindest teurer als das männliche Äquivalent. Die Frage lautete Warum funktioniert das Konzept «PinkTax»?

Sophia Kallouz und Lara Johanna Nobs, Kauffrauen M-Profil

«Gender Gap in der Schweiz – Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau»

Die These der Arbeit lautete: Frauen arbeiten mehr als Männer, verdienen aber trotzdem weniger.

Ladina Wick, additive Berufsmatura Gestaltung **Anna Huck, Kauffrau B-Profil**



«LGBTQ +»

Hierbei geht es um die Diskussion über Homophobie, um die menschliche Individualität und vor allem um deren Akzeptanz und Verständnis dafür in der heutigen Gesellschaft. Ausserdem hat Ladina Wick äusserst eindrucksvolle Bilder erschaffen, wie ihr selbst gemaltes Titelbild klar zeigt.



«Musik und Emotionen»

Von vielen Menschen wird die Wirkung von Musik wahrgenommen und auch für verschiedene Zwecke genutzt. Es gibt aber auch einen Bereich, wo das unbewusst passiert, was dann eher für kommerzielle Interessen von Vorteil ist. - Musik wird trotz aller Studien und Umfragen von jedem Menschen unterschiedlich empfunden.

Auszeichnungen am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden

Fachleute Gesundheit



Von Seiten der Stiftung konnten 2 Vertiefungsarbeiten ausgezeichnet werden. Die eine von

Corinne Pfändler über die **Frauenbewegung in der Schweiz**

und

Lena Püllmann, die sich mit dem dunklen Kapitel der **Schweizer Geschichte betr. fürsorglicher Zwangsmassnahmen** befasste.

Ebenfalls im Bild Martin Witzig (Stiftungsrat) und Andreas Blumer (BfGs)

Fachleute Betreuung

(kein Bericht)

Auszeichnungen am Bildungszentrum Arenenberg

Musikinstrumentenbauer



Bernhard Friedrich, Stiftungsrat mit den Preisträgern:

Fiona Dubach, «Gin selbst herstellen»

Bastian Schmid, «Eine Mining Farm bauen»

Landwirte



Hanspeter Keller, Leiter Allgemeinbildung /Sport und Bernhard Friedrich, Stiftungsrat mit den Preisträgern:

Andrin Steffen, «Pflanzenkohle in der Landwirtschaft»

Silvan Züllig, «Mostobst als Betriebszweig»

Auszeichnungen am Bildungszentrum Arbon



v.l. Esther Menzi, Mitglied Stiftungsrat mit Preisträger Technik und Detailhandelsfachleute, Prorektor Philipp Meier

Lars Stadler, Polymechniker:

«Auf dem Feld ernähren sie die Welt»
Seine Forschungsarbeit gilt den Bienen. Es ist die Leidenschaft zu imkern, welche letztlich diese Arbeit auszeichnet. Er zeigt die Wichtigkeit der Insekten in der Natur auf, insbesondere die der Bienen. Was auch fasziniert, ist sein Verhältnis zu seinem Grossvater, dem ersten Imker in der Familie.

Jenny Eugster, Alissa Fuhrer, Joana Meier, Detailhandelsfachleute:

«Fast Fashion»
Die Unverfrorenheit, mit welcher die Bekleidungsindustrie die Umwelt belastet, kombiniert mit der Gedankenlosigkeit der Konsumentinnen und Konsumenten beim Entsorgen derselben, ist das Thema. Was können wir tun, um dies zu vermeiden. Das Resultat ist ein von ihnen erstellter Secondhand-Stand mit einem Handbuch.

Beatrice Schlauri, Pascal Würth, David Müller, Detailhandelsfachleute:
«vegane Ernährung»

Mit Selbstversuchen erforschen sie die vegane Ernährung. Sie kreierte eine App mit Rezepten, Alternativen und mehr. Die App heisst VeganPDM.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Frauenfeld

Andri Hubalek hat in seiner Maturaarbeit mit dem Titel «**Abstimmungs- und Wahlvorhersagen**» die Übertragung amerikanischer Modelle zur Vorhersage und Analyse von Wahlen auf Schweizer Volksabstimmungen geprüft. Er ist in seiner sprachlich und mathematisch hervorragenden Arbeit zu erstaunlichen Resultaten gekommen. So hat er gar eine eigene App für Vorhersagen entwickelt und sein Modell hat ziemlich präzise Vorhersagen generiert.

Fabian Meili hat in seiner Arbeit «**Mikroplastik**» im Fach Chemie eine Analyse von Abwasser und Gewässer in Frauenfeld vorgenommen. Er konnte mit seinen Analysen sehr schlüssig zeigen, wie stark insbesondere der Verkehr für den leider sehr grossen Anteil von Mikroplastik in unseren Gewässern verantwortlich ist und was dagegen unternommen werden könnte.

Denis Spring hat in seiner Maturaarbeit «**Direct Air Capture**» im Fach Physik ein Gerät entwickelt, um der Luft das schädliche CO₂ zu entziehen. Nebst der theoretischen Abhandlung des Themas baute und optimierte er selber ein Gerät, das er sehr aufwändig in einem 3D-Drucker herstellte. Mit den Messungen seiner Versuche konnte er sehr eindrückliche Ergebnisse erzielen.



Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Romanshorn

Mara Bollinger Die Ursachen, Hintergründe und Folgen der chinesischen Intervention im Koreakrieg

Joran Bühler Penetration-Testing für die Kantonsschule Romanshorn

Adriano Cambria From Painting to Street Art Within One Year

Sofie Weichelt Retraining of Left-Handedness - A Life-Changing Intervention That Ignores Genes and Hormones and Affects the Brain



Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Kreuzlingen



Anja Friemelt Geschichte / lic. phil. Daniel Hurtado
«Darfst Du das wirklich? Eine Biographie über das berufliche Leben von Rita Bausch.»

Amelie Suk Bildnerisches Gestalten / Isabelle Rogger, M.A.
«Auf welchen Wesen der japanischen Folklore basieren Charakter aus Studio Ghibli Filmen?»

Lynn Nüesch & Yarina Vetterli Informatik / dipl.-Math. ETH Beat Trachsler
«Save a Tree.»

Cyril Senn Chemie / Witold Ming, M.Sc.
«Abrasion and Bacterial Degradation of Rubber»

Auszeichnungen an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen

Sophia Geldermann,
Die Kunst der Fälschung – Eine theoretische und praktische Auseinandersetzung

Lara Aeberhardt
Smart Farming – Feldarbeit per Mausclick?
Eine Untersuchung über Smart-Farming, dessen Verbreitung und die Frage, wie digitalisiert der Thurgauer Ackerbau der Zukunft ist.

Géraldine Sprenger
Alkohol vs. 15 – 20-jährige

Lena Stühlinger
Frontotemporale Demenz in der Familie – Mein Leben mit meinem dementen Papa



Spezialpreis 2022

Junges Theater Thurgau



(von links): Stadtpräsident Anders Stokholm, Stiftungsratspräsident Matthias Hotz mit den vier jungen Schauspielern und deren Leiterin Petra Cambrosio sowie Laudator Martin Briner

Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau übergab am Samstagmorgen in Frauenfeld an einer würdigen kleinen Feier den diesjährigen mit insgesamt 6'000 Franken dotierten Spezialpreis an das Junge Theater Thurgau. Nach einer Laudatio durch den Stiftungsrat Martin Briner hiess es «Vorhang auf». Die vier jungen Schauspieler Sara Vivian Weber, Sarina Hess, Corine Fischer und Eric Scherrer (Technik) zeigten eine eindrückliche Kurzversion des Stücks «nüt». Anschliessend stellte die Leiterin der Jugendproduktion, Petra Cambrosio, zusammen mit den vier Schauspielern das Junge Theater Thurgau vor. Der Stiftungsratspräsident, der Frauenfelder Rechtsanwalt Matthias Hotz, und der Stadtpräsident von Frauenfeld, Anders Stokholm, zeigten sich sehr beeindruckt von den ausserordentlichen Leistungen der jungen Schauspieler.

Stipendien

Wir durften einige begabte Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit Stipendien unterstützen. Die verschiedenen Rückmeldungen durch die Stipendienempfänger überzeugten uns, dass die Gelder gut eingesetzt wurden.

Steurer Arjan, Tanzausbildung



Jana Pleisch, Unihockey Nation Finnland Gymnasium



Aron Alakmeh, Pianist



Weitere ausgerichtete Stipendien:

Jean-Jacques, Aurora + Dyodor Gächter, Musikausbildung

Sympathie-/Unterstützungsbeiträge

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene einmalige Jugendanlässe unterstützt. Die Beiträge bewegten sich von Fr. 500.00 bis Fr. 1'000.00.

Ursprung und Zweck der Stiftung



Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau wurde am 19.06.2000 zum 75. Geburtstag von Herrn Emil Halter in Frauenfeld gegründet. Herr dipl. Ing. ETH Emil Halter war bis 2012 Präsident und danach bis zu seinem Versterben Ehrenpräsident dieser von ihm initiierten und finanzierten Stiftung. Nach dem Versterben von Emil Halter am 01.02.2022 wurde die Stiftung gemäss seinem Wunsch in «Emil-Halter-Stiftung für Jugendförderung im Thurgau» umbenannt. Emil Halter hat in seiner Nachlassregelung seine Stiftung grosszügig bedacht, sodass deren Weiterbestand auch längerfristig gesichert ist.

Gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde lautet der Zweck der Stiftung wie folgt:

„Zweck der Stiftung ist die Jugendförderung, d.h. die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten und Organisationen, die der Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen. Im Sinne dieses Zweckes fördert und unterstützt die Stiftung Projekte und Organisationen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit wie z.B. Sportanlässe und -organisationen, Kulturanlässe und -organisationen, Gesundheitsorganisationen und Prävention, Ausbildungsinstitutionen etc.“

Der Sitz der Stiftung ist in Frauenfeld; sie ist im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragen. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als Aufsichtsbehörde genehmigte die Stiftungsurkunde mit Entscheid vom 6.7.2000. Ferner gewährte das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau mit Entscheid vom 17.08.2000 die Steuerbefreiung.

Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Matthias Hotz, Frauenfeld, Präsident
Martin Witzig, Frauenfeld, Vizepräsident
Armin Jossi, Frauenfeld
Martin Briner, Weinfelden
Esther Menzi, Frauenfeld
Bernhard Friedrich, Salenstein

Geschäftsstelle / Sekretariat: Monica Aragon

Emil-Halter-Stiftung für Jugendförderung im Thurgau
Präsident: Matthias Hotz, Rechtsanwalt
Geschäftsstelle: Bahnhofstrasse 49, 8501 Frauenfeld
www.stiftung-jugendförderung-thurgau.ch

Tel. 052 723 00 00

office@bhz-law.ch